



**PRESSEMITTEILUNG vom 26. Juli 2007**  
**120 JAHRE ESPERANTO**

Am 26. Juli 2007 jährt sich die Geburtsstunde der Sprache Esperanto zum 120. Mal. Im Jahr 1887 nämlich erschien in Warschau (damals Russisch-Polen) eine bescheidene Broschüre eines Dr. Esperanto, die eine Kurzgrammatik mit Minimalwortschatz und kleinen Texten in der neuen Weltsprache enthielt. Das Pseudonym des jüdischen Augenarztes Ludoviko Lazaro Zamenhof (1859-1917), der diese Sprache erfand, wurde dann der Name der internationalen Plansprache selbst, der sich in der Folge Tausende Anhänger in über 100 Ländern der Welt anschlossen. Auch in der Schweiz sind zahlreiche Esperantisten in der Schweizerischen Esperanto-Gesellschaft vereinigt. (s. [www.esperanto.ch](http://www.esperanto.ch))

Dieses Jahr findet der 92. Esperanto-Weltkongress vom 4. bis 11. August in der japanischen Stadt Jokohama mit über 1800 Angemeldeten statt. (s. [www.uea.org](http://www.uea.org))

Die nächsten bedeutenden Esperanto-Jubiläen stehen schon vor der Tür: Im Jahr 2008 wird das 100-jährige Jubiläum des Esperanto-Weltbundes (Universala Esperanto-Asocio), der 1908 in Genf von Hector Hodler, dem Sohn des Schweizer Malers Ferdinand Hodler, gegründet wurde, gefeiert. Schliesslich wird 2009 des 150. Geburtsjahrs von L.L. Zamenhof gedacht werden.

Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der Schweizerischen Esperanto-Gesellschaft und der 50-jährigen Existenz des Plansprachenzentrums der Stadtbibliothek von La Chaux-de-Fonds wurde 2006 ein umfangreiches Lexikon herausgegeben, das die Geschichte der Plansprachen in der Schweiz, also Volapük, Esperanto, Ido, Occidental-Interlingue und Interlingua, nachzeichnet. Als Autor fungiert der Historiker Andreas Künzli aus Bern. (s. [www.plansprachen.ch](http://www.plansprachen.ch))

Nach der Ansicht des renommierten Genfer Ökonomen François Grin, der sich mit der Wirtschaftlichkeit sprachlicher Kommunikation befasst, könnte Esperanto in einer mehrsprachigen Welt eine Hilfe, eine Ergänzung sein – aber kein Ersatz für die anderen Sprachen. Um eine solche Sprache weltweit anzuwenden, bräuchte es dazu allerdings eine internationale koordinierte Übereinkunft. Englisch hingegen verbinde man mit Macht und Einfluss. Es sei eine Prestigesprache, die aber keineswegs auf der ganzen Welt von allen beherrscht würde. (s. <http://www.coopzeitung.ch/index.cfm?&id=32638>)

---

Impressum / Kontaktadressen:

Schweizerische Esperanto-Gesellschaft, c/o Dietrich M. Weidmann, PF 301, 8034 Zürich. Tel. 044 251 50 25. E-Mail: [info@esperanto.ch](mailto:info@esperanto.ch)

Centre de documentation et d'étude sur la langue internationale (CDELI), c/o Claude Gacond, CP 3034, Bibliothèque de la Ville, 2303 La Chaux-de-Fonds. Tel. 032 967 68 42. E-Mail: [claudio.gacond@ne.ch](mailto:claudio.gacond@ne.ch)

Fachreferent Jubiläen & Geschichte: Andreas Künzli, Bern. Tel. 079 757 34 77. E-Mail: [kuenzli@osteuropa.ch](mailto:kuenzli@osteuropa.ch)